

Zusammen ist man weniger allein

Kreissportbund setzt auf integrative Kraft des Sports / Angebot für Alleinlebende / „Nicht einigeln“

Von Marcus Riechmann

Minden (mt). „Zusammen ist man weniger allein“ heißt ein französischer Film aus dem Jahr 2007. Diese von der Romanautorin Anna Gavalda im Titel formulierte Erkenntnis klingt banal, trifft aber in seiner Schlichtheit den bitteren Trend zur Vereinsamung auf den Punkt.

Der gesellschaftlichen Entwicklung zum Alleinsein will man beim Kreissportbund Minden-Lübbecke (KSB) entgegenreten. „Bloß nicht einigeln“ lautet der Titel einer neuen Kampagne. Die große Kraft des Sportes wollen die KSB-Mitarbeiter nutzen, um Menschen aus ihrer Isolation und ihrer Einsamkeit zu holen und sie zurück in ein aktiveres Leben zu holen.

Ein Igel im Winterschlaf symbolisiert auf Plakaten und Handzetteln die Problematik, in der sich die Betroffenen befinden: Zurückgezogen und von abwehrenden Stacheln geschützt. „Das möchten wir aufbrechen“, sagt KSB-Mitarbeiter Olaf Wittkamp, der das Projekt gemeinsam mit seiner ehrenamtlichen Kollegin Jennifer Bugdan entwickelt hat.

Bugdan, Mitglied beim Kneipp-Verein und beim TSV Hahlen, setzt auf die integrative Kraft des Sports. „Wir bieten Bewegung, aber auch vieles mehr“, umreißt sie den Inhalt des Kursangebots, das sie jeweils dienstagsmorgens anbieten will.

„Einfach mal reden und einen Kaffee trinken“

Bewegen und begegnen sind nebeneinanderstehende Leitmotive des neuen Angebots. Natürlich werde man verschiedene Sportarten wie Gymnastik, Walken oder Badminton probieren, aber, so Übungsleiterin Bugdan, die das Thema maßgeblich angesprochen hat:



Sportreferent Olaf Wittkamp und die ehrenamtliche Fachbereichsleiterin Jennifer Bugdan stellen das Programm „Bloß nicht einigeln“ vor.

ZITAT

„Wir wollen die Igel erwecken.“

KSB-Mitarbeiter Olaf Wittkamp

„Wir wollen auch die Möglichkeit bieten, einfach mal zu reden und einen Kaffee zu trinken. Der Sport ist hier ein Mittel zum Zweck.“

Gut funktionierende Turngruppen für ältere Menschen gebe es zwar schon in vielen Vereinen, wissen Wittkamp und Bugdan. Doch dort seien häufig Menschen aktiv, die bereits eine Nähe zum Verein besitzen. „Uns geht es aber gerade um die, die die Nähe zum Verein verloren haben und denen der Mut fehlt“, sagt Witt-

kamp. Ihnen wolle man ein Umfeld bieten, in denen sie sich wohl und willkommen fühlen. „Ein adipöser Mensch geht auch nicht unbedingt in eine Muckibude, wo er von lauter schicken schlanken Leuten umgeben ist“, verdeutlicht er den Ansatz.

Anschub aus dem Umfeld der Alleinlebenden

„Das ist ein Pilotprojekt, damit betreten wir absolut Neuland“, sagt KSB-Präsident Dr. Jens Große und beschreibt eine äußerst vage Erwartungshaltung: „Wir wissen nicht: Wie kommt das an? Wie viele machen mit?“ Auch deshalb befindet Bugdan, die am 27. April morgens um neun Uhr an der Sporthalle Rodenbeck auf die ersten Teilnehmer warten wird: „Es gehört wohl ein biss-

chen Mut dazu, dieses Projekt anzugehen.“

Mut gehört aber vor allem dazu, das Angebot anzunehmen und die Isolation zu verlassen. Wittkamp und Bugdan hoffen, dass die Betroffenen Unterstützung und Anschub aus ihrem Umfeld erhalten. „Wir wollen die Igel erwecken. Und da hilft es natürlich enorm, wenn Sohn oder Tochter sagen: Mama oder Papa, geh da mal hin“, wünscht sich Wittkamp.

■ **Bewegen - Erleben - Dabei sein.** Neues Sportangebot für Alleinlebende. Zehnteiliger Kurs, jeweils dienstags von 9-10 Uhr in der Sporthalle Rodenbeck. Leitung: Jennifer Bugdan, Beginn: 27. April. Weitere Infos beim KSB, Tel. (05 71) 8 29 07 50

Der Handy-Mann

Eckard Wiens organisiert den Porta-Marathon

Minden (mt). „Von 50 Meter bis zum Marathon haben wir alles im Angebot“, sagt Eintracht Mindens Leichtathletik-Geschäftsführer Eckard Wiens. Er kennt sich aus, und das gilt erst recht für seinen an Tradition und Erfahrung reichen Verein.

Nur logisch also, dass die Eintracht erneut sportlicher Kooperationspartner beim Porta-Marathon ist. Am 30. Mai werden in Porta-Barkhausen zum zweiten Mal tausende Läufer aus der gesamten Region losgelassen und die Helfer und Organisatoren der Eintracht haben dann das sportliche Sagen.

„Jeder Marathonlauf braucht einen Verein als sportlichen Träger und wir sind froh, dass wir mit Eintracht Minden einen so erfahrenen und zuverlässigen Partner haben“, freut sich Organisator Ullrich Beißner vom ausrichtenden Möbelhaus Porta.

Für Eckard Wiens und Co. haben der Marathon und die anderen Läufe am 30. Mai einen besonderen Reiz. „Es ist einfach toll zu sehen, wie Jung und Alt, Klein und Groß sowie Leistungs- und Breitensportler an einem gemeinsamen Event teilnehmen“, sagt Wiens. Neben dem Marathon gibt es mit Halb- und Staffel-Marathon sowie 10-Kilometer- und Bam-



bini-Lauf viele Angebote für die laufbegeisterten Sportler. „Damit bieten wir das breiteste Laufangebot der Region und das ist einfach super“, schwärmt der 61-Jährige.



Eintracht Mindens Eckard Wiens (links) und Ullrich Beißner von Porta Möbel organisieren Hand in Hand den Porta-Marathon. Foto: pr

Die Eintracht hat beim Porta-Marathon 40 bis 50 ehrenamtliche Helfer im Einsatz. „Es ist toll, dass sich so viele Leute für den Sport einsetzen. Wenn dann noch alles klappt, ist jeder zufrieden“, hofft Wiens auf einen gelungenen Lauftag.

Bis es so weit ist, haben seine Leute viel zu tun. Die Planung, die Anmeldung, die Veröffentlichung in den Sportorganen, die Streckenvermessung und die gesamte Abwicklung müssen organisiert werden. Der 61-Jährige hat sein Handy immer bei sich. „Die Telefonate für den Marathon kann ich kaum zählen“, sagt Wiens.

Der sportbegeisterte Mindener hatte von 2001 bis 2006 schon die sportliche Leitung für den Rose-Marathon inne. Wiens genießt die besonderen Momente. „Wenn zwei Läufer Hand in Hand über die Ziellinie laufen, ist das einfach großartig. Die Sportlichkeit unter Läufern ist außergewöhnlich“, sagt er. Deshalb ist er glücklich, dass der Marathon 2009 nach ein paar Jahren Pause mit einer attraktiven Strecke entlang der Weser und durch die Innenstadt zurück nach Minden gekommen ist.

Statt Pantheren kamen nur ein paar zahme Miezekatzen

Denkwürdiges Handball-Duell in Dankersen / Absteiger schickt sechste Mannschaft / Erste echte Auswärtsfahrt

Von Julian Rüter

Minden (jru). HSG Bergische Panther. Der Vereinsname klingt Furcht einflößend, doch dass die Mannschaft das in der Handball-Regionalliga mittlerweile zahlos ist, stellte man am Samstag beim Gastspiel gegen die Reserve von GWD Minden fest.

Es ging fast das gesamte Spiel nach dem gleichen Muster. Die Panther verloren im Angriff ziemlich schnell den Ball und Minden konterte mit einer Leichtigkeit, die man selten gesehen hatte.

Doch das war kein Wunder. Statt gegen ein hungriges und auf die Qualifikation zur 3. Liga hoffendes Panther-Rudel zu treffen, spielte GWD gegen eine Kreisliga-Mannschaft, die wirkte, als bestände sie aus harmlosen Miezekatzen.

„Nur der Bus hatte Regionalliga-Niveau“

„Unsere erste Mannschaft wurde aufgegeben und soll als Zweite den Klassenerhalt in der Verbandsliga retten. Da bei uns sonst kein Team spielt



Eher Miezekatze als Panther: Gäste-Torhüter Marc Bollig musste in Dankersen 52-mal hinter sich greifen. Foto: Julian Rüter

hatte, wurden wir gefragt, ob wir uns die Reise nach Minden zutrauen würden“, erzählte Marc Bollig, Torhüter der in Dankersen angetretenen sechsten Panther-Vertretung.

Und natürlich trauten sie sich das zu. In der Regionalliga hatte schließlich noch keiner von ihnen gespielt. So fuhren sie die rund 210 Kilometer von Burscheid nach Minden mit dem Bus. „Der Bus hatte als einziges Utensil Regionalliga-Niveau“, stellte die rheinische Presse später fest.

14:52 macht Torwart Marc Bollig richtig Spaß

Bei ihrer ersten Bus-Auswärtsfahrt begleiteten die „Sechste“ rund 15 Fans. In ihrer eigentlichen Spielklasse, der Kreisliga, liegt alles in einem Bereich von 30 Kilometern. Da seien die 210 nach Minden schon etwas ganz besonderes gewesen, berichteten die Hobby-Handballer.

Das Spiel war schnell entschieden. 20:7 stand es zur Pause. Da lief eigentlich noch alles rund für die Gäste. Doch dann folgte eine Mindener Vorführung. Von Beginn der zweiten Halbzeit bis zur 50.

Minute dauerte es, bis die Panther ihr erstes Tor nach der Pause erzielten.

Das war egal. Ihr Ziel hatten sie trotzdem erreicht. Auf der Hinfahrt witzelten die eigentlichen Kreisliga-Spieler bereits, dass alles unter 50 Toren Unterschied ein Erfolg sei. „Das haben wir mit dem 14:52 ja richtig gut geschafft. Mit so einem guten Ergebnis hatten wir wirklich nicht gerechnet. Es hätte schlimmer kommen können“, grinste Bollig und man glaubte ihm wirklich, dass das Spiel der Mannschaft Spaß gemacht hatte. Schließlich trug sich der Keeper mit einem verwandelten Siebenmeter sogar in die Torschützenliste ein.

In der nächsten Woche geht es wieder ganz normal weiter. Die Gegner in den letzten beiden Spielen heißen Solinger TB III und Merscheider TV I.

Für Bollig und seine Teamkameraden geht es in diesen Spielen noch um einiges. Denn auch sie kämpfen in der Kreisliga noch um den Klassenerhalt. Nur ein Punkt trennt sie dort von einem Abstiegsrang. Im nächsten Spiel lauern weitere Raubtierhandballer: Es sind die Bergischen Panther, siebte Mannschaft.

– Anzeige –
Neue Schuhe zum Laufen?!
Laufsport andreas
Stiftsallee 69 - 71, Minden
Telefon 05 71 / 4 04 35 33

Jörg Sender läuft erneut Rekord

Minden (hell). Eintracht Mindens derzeit erfolgreichster Seniorenläufer Jörg Sender befindet sich weiter in ausgezeichneter Form. Nach dem Titelgewinn bei den Deutschen Meisterschaften und dem Deutschen Rekord über 1000 Meter verbesserte er nun beim Hallensportfest in Delmenhorst den OWL-Rekord über 800 Meter der Klasse M50 auf 2:05,15 Minuten und gewann damit auch die Gesamtwertung des Laufes. Die Verbesserung des Rekordes war deutlich. Die alte Bestmarke wurde 2003 mit 2:08,67 Minuten von Michael Flottmann (LG Bielefeld) erzielt.

KURZ NOTIERT

■ **Leichtathletik:** Der TuS Lohfeld-Hainholz bietet für Kinder auf dem Lohfelder Sportplatz die Möglichkeit, sich spielerisch auf die Bambiniäufe des Porta-Marathons vorzubereiten. Weitere Infos: www.tus-lohfeld-hainholz.de oder bei Ulrich Drees Telefon (0 57 06) 26 58.